

## Lagerung nach Zahnavulsion: Ist Frischhaltefolie ein adäquates Mittel?

Basler Forscher testen fünf verschiedene Transportoptionen.

**BASEL** – Gibt es Hausmittel, wie Frischhaltefolie, die eine Alternative zur Zahnrettungsbox bieten? Um das herauszufinden, haben Schweizer Forscher fünf Optionen des Transports von herausgebrochenen Zähnen nach Unfällen miteinander verglichen.

Bei einer unfallbedingten Avulsion eines oder mehrerer Zähne sind Zahnrettungsboxen ein zuverlässiges Mittel, denn die mit Nährstoffen angereicherte Box schafft die besten Voraussetzungen für eine Replantation der Zähne. Allerdings ist solch eine Box nicht unbedingt immer zur Hand.

Wie eine schweizerische Studie belegt, ist dies auch nicht nötig. So bringt Frischhaltefolie ebenfalls alle Eigenschaften mit, um den Erhalt der Zellen auf der Wurzelhaut zu gewährleisten. Zu diesem Ergebnis kamen Forscher der Universität Basel, als sie die Lagerungsqualitäten von Frischhaltefolie untersuchten und



diese mit denen von Zahnrettungsboxen, ultrahoherhitzter Milch, Wasser und isotonischer Salzlösung verglichen.

### Testaufbau

Das Team untersuchte 35 kariesfreie dritte Molare, die 21 weiblichen und 14 männlichen Probanden mit

einem Durchschnittsalter von 26,5 Jahren entfernt wurden. Direkt nach der Extraktion legten die Forscher in jede der fünf Transportoptionen sieben Molare. Abgesehen von der ultrahoherhitzten Milch, die sie kühl hielten, lagerten sie die Proben bei Raumtemperatur. Für jede Transportvariante prüften sie drei verschiedene Lagerzeiträume: zwei, sechs und 24 Stunden. Anschliessend wurden die Zähne kultiviert, um nach zwei, sieben und 14 Tagen das Zellwachstum zu analysieren.

### Ergebnis

Die im *SWISS DENTAL JOURNAL SSO* veröffentlichte Pilotstudie zeigte keine signifikanten Unterschiede zwischen den Transportmöglichkeiten – abgesehen von Wasser. Aufgrund des niedrigen Zellwachstums und der

höchsten Kontaminationsrate der Proben sei Wasser zur Lagerung avulsierter Zähne weniger geeignet.

Die Zahnrettungsbox, Milch und Salzlösung bestätigten die Ergebnisse älterer, bereits bekannter Studien und wiesen eine deutlich höhere Proliferation auf – ebenso wie Frischhaltefolie. Bei ihr lag der Wert der Proliferation nach zwei und sechs Stunden bei 86 Prozent. Nach 24 Stunden hatte sich das Zellwachstum in der Frischhaltefolie allerdings halbiert. Die Basler Forscher gehen davon aus, dass nach diesem langen Zeitraum die Nährstoffe in der Folie aufgebraucht waren.

Somit hat sich Frischhaltefolie in jedem Fall für die Rettung ausgeschlagener Zähne bewährt. Zumindest, wenn eine zahnärztliche Behandlung nach wenigen Stunden möglich ist. **DT**

Quelle: ZWP online

## Hoffnung für Krebspatienten

Chemotherapie: Laser hemmt Entwicklung oraler Mukositis.

**PITTSBURGH** – Infolge von Chemo- oder Strahlentherapie leidet eine Vielzahl an Krebspatienten unter oraler Mukositis. US-amerikanische Forscher untersuchten, ob der präventive Einsatz von Lasern ein adäquates Mittel zur Schmerzlinderung ist.

Orale Mukositis ist eine der häufigsten unerwünschten Nebeneffekte bei der Therapie von Krebspatienten. Die Entzündungen in der Mundhöhle stellen für Patienten nicht nur eine starke Einschränkung

19 Probanden mit hämatologischen Krebserkrankungen während einer Chemotherapie die LLLT ein. Bei den Personen handelte es sich um Krebspatienten, die im Vorfeld einer Stammzelltransplantation eine chemotherapeutische Konditionierung erhielten.

Auch wenn es sich um eine relativ kleine Teilnehmerzahl handelt, sind die Ergebnisse recht vielversprechend. Bei keinem der Patienten entwickelte sich eine orale Mukositis



der Lebensqualität dar, sondern zwingen Mediziner zum Teil auch zu Unterbrechungen der Behandlung. Um Patienten zu entlasten und somit Verzögerungen bei der Chemotherapie bzw. Bestrahlung zu vermeiden, forschen Wissenschaftler seit einiger Zeit in ganz verschiedene Richtungen. Neben dem Einsatz von Honig oder dem Keratinozytenwachstumsfaktor scheint nun ein weiterer möglicher Ansatz gefunden: Die Low-Level-Laser-Therapie (LLLT).

Forscher des UPMC Shadyside Hospitals in Pittsburgh setzten bei

4. Grades. Rund zwei Drittel wiesen Grad 3 auf, der Rest hatte leichte Formen der Erkrankung. «Nur» rund ein Drittel benötigte schmerzlindernde Mittel.

Ob die LLLT auch bei anderen Krebserkrankungen ähnliche Effekte erzielt, muss in weiteren Untersuchungen geprüft werden.

Die Forschungsergebnisse wurden auf dem Oncology Nursing Society's (ONS) Annual Congress 2018 in Washington vorgestellt. **DT**

Quelle: ZWP online

ANZEIGE




# Jetzt OMNIDENT® bei dema dent!

**Ab sofort ist das OMNIDENT® Angebot mit über 1'000 Produkten auch für dema dent-Kunden erhältlich:** Ob Instrumente oder Einwegartikel für Füllungen, Prothetik oder Prophylaxe, für Praxis oder Labor – Bei **OMNIDENT®** finden Sie immer die **besten Preise**. Gleich bestellen über [www.demadent.ch](http://www.demadent.ch)!




Bis zum **30. September 2018** belohnen wir Ihren Einkauf im dema dent-Online-shop! Sie erhalten auf das gesamte **OMNIDENT® Sortiment\*** einen Nachlass von **20%**

**OMNIDENT®, die neue Eigenmarke der dema dent!**

**dema dent AG Hauptsitz**  
Grindelstrasse 6  
8303 Bassersdorf  
Tel. +41 44 838 65 65  
Fax +41 44 838 65 66  
info@demadent.ch

**dema dent AG Niederlassung Bern**  
Freiburgstrasse 435  
3018 Bern  
Tel. +41 44 838 65 65  
Fax +41 44 838 65 66  
info@demadent.ch

**dema dent AG Niederlassung St. Gallen**  
Lagerstrasse 4  
9200 Gossau  
Tel. +41 44 838 65 65  
Fax +41 44 838 65 66  
info@demadent.ch

[www.demadent.ch](http://www.demadent.ch)

\*Der Nachlass bezieht sich nur auf den Einzelpreis. Er ist nicht mit anderen Staffeln und Rabatten kombinierbar.